

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 247.

Donnerstag, 22. October 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kuponen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebeleges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzinerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt Riesa.

Dienstag, den 27. October 1896,

Vorm. 10 Uhr,

solten im Hotel zum „Kronprinz“, hier, 6 Paar Stiefel und 18 Paar Halbstiefel gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 22. October 1896.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts das.
Eck. Eibam.

Anzeigen

für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebeleges.

Die Geschäftsstelle.

Vertilgung und Säufisches.

Riesa, 22. October 1896.

Zur besseren Beleuchtung des Elbquais resp. zur Ermöglichung der Nacharbeit bei dem jetzt so außerordentlich starken Eismaschinenverkehr hat die Verwaltung der Kgl. Staats-Eisenbahnen transportable Holzene Galgen aufgestellt, an welchem je ein Petroleum-Gasapparat angebracht ist, dessen Flamme einen intensiven Schein wirft. Gestern Abend brannten diese Galgen erstmalig, die noch sich zeigenden Mängel werden hoffentlich bald beseitigt werden können. Die Einrichtung scheint der Vorläufer zukünftiger elektrischer Beleuchtung zu sein.

Paletotmarder treten sonst für gewöhnlich nur in Großstädten auf, wo sie ja bekanntlich als gefährliche Räuber von Lieberböden nicht selten anzutreffen sind. Neuerdings, am vorigen Montag Abend, haben aber derartige diebische Subjekte auch hier eine Gastvorstellung gegeben, indem sie aus dem Wettiner Hof, gelegentlich der dort stattfindenden Tanzstunden, drei Havelocks, die Tanzscholaren gehörten, rauberten und damit entliefen. Der Verdacht, die Dieberei ausgeführt zu haben, richtet sich 1. gegen einen jungen Mann von ungefähr 20 Jahren, derselbe war untersehter Statuar, hatte längliches blaues Gesicht und dunkles blondes Haar, er trug dunklen Anzug und Schiffermütze und 2. gegen einen älteren Mann mit grauem Haar und Schnurrbart, welcher war dieser Verdächtige, der auch im Wettiner Hof gebettelt hat, mit heller Hose, dunklem Gehrock und schwarzem Füllhut. Wer aber die Diebe etwa weitere Auskunft geben kann, möge seine Mittheilungen an die zuständige Stelle gelangen lassen.

Ein weiterer eigenartiger Diebstahl ist sodann noch am Sonntag im Hotel Höpner, gelegentlich der dort stattgefundenen Ballmusik ausgeführt worden, indem daselbst nicht weniger als 5 Füllhüte entwendet worden sind.

Die Getreidepreise sind seit Wochen in stetiger, bis vor Kurzem langamer, seit einigen Tagen aber schnellerer Steigerung. Der nächste Regulierungspreis für Weizen, der vor einem halben Jahre, am 20. April, 157 war, wurde vorgestern an der Berliner Börse 173,75 notirt, der für Roggen 131 gegen 120 vor einem halben Jahre. Das sind immerhin Preissteigerungen, die, während sie von den Verbrauchern nicht als Vertheuerung empfunden werden, für die Produzenten als wertvoll in's Gewicht fallen. Sie sind ausschließlich durch die Verhältnisse desselben Weltmarktes, dessen Lage den früheren Preisfall bedingt hatte, veranlaßt. Indem ist von einer Hungersnoth bedroht, Argentinien kann ebenso wenig exportieren, in Europa ist die Ernte eine mittelmäßige gewesen, in Nordamerika sind die Verhältnisse des Getreidemarktes derart, daß ganz besonders von dort der Impuls zu der Preissteigerung ausgeht.

Die Führung der Verrentregister für Waaren und für Wertpapiere wurde übertragen für die Bezirke der Landgerichte Dresden und Freiberg dem Amtsgericht Dresden, für die Bezirke der Landgerichte Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen je dem am Landgerichtssitze befindlichen Amtsgerichte, für den Bezirk des Landgerichts Dauen dem Amtsgerichte Jittau.

Vorgestern weilten die Herren Vorstände des Directoriums des Großenhainer Gasbeleuchtungs-Actien-Bereins, Herren Bürgermeister Herrmann und Commerzienrath Buschwald, in unserer Stadt. Dieselben überzeugten sich von dem trefflichen Functioniren der hierorts bereits seit längerer Zeit eingeführten Gasglühlicht-Strahlenbeleuchtung.

Ein junger, aber raffinirter Gauner, der nebenbei insbesondere auch als Heirathsschwinder operirte, ist jetzt von unserer Polizei festgenommen worden. Derselbe wurde unter dem Namen eines Tischlergesellen Hugo Reumann nachdrücklich verfolgt und fiel nach dem gegebenen Signalement einem Schuymann auf, der sich daraufhin mit dem

Burschen etwas näher befaßte. Es ergab sich dabei alsbald, daß man einen ganz ausgezeichneten Fang gemacht und einen Gauner ertappt hatte, der auf verschiedene Namen verfiel und sich je nach Bedarf als Hugo Wagner aus Großenhain, Sohn eines dasigen Gutsbesizers, weiter als Hugo Hammisch und Hugo Müller, Besitzer einer Dampfzuckerfabrik in Dresden, vorstellte. Gelegentlich des Jahresmarktes im Hotel Höpner am Sonntag hatte er die Bekanntschaft eines jungen Mädchens gemacht, und war sofort zu demselben, in heißer Liebe entbrannt, derart, daß er schleunigst bei der mitanwesenden Mutter um die Hand der Tochter anhielt. Er verstand es dabei, in glänzender Redegabe seine Verhältnisse als recht günstig und verlockend darzustellen, so daß Mama den lächeln jungen Freier freudigen Herzens als zukünftigen Schwiegersohn gern annahm. An dem Tage machte der schneidige Schwermüthler den Damen dann in der Wohnung seinen Besuch und da gab er denn zu erkennen, daß er in momentaner Geldverlegenheit sei, da er seinem Bruder, der hier beim Militär diene, zu einer Caution 300 Mark übergeben habe. Man half in lebenswürdiger Weise natürlich gern aus und ließ dem wackeren Freier 6 Mark und, da er auch in der Börse etwas herabgekommen war, stattete man ihn auch noch dementsprechend aus. Ab dann ging's wieder zum Ball, woselbst aber der schneidige Freiersmann das Mädchen hatte, verhaftet und entlarvt zu werden. Da ergab sich denn nun leider, daß aus der Hochzeit zunächst und wohl auf immer nichts werden kann, da der junge Mann vorerst ohne Zweifel bei Gericht ein erhebliches Schuldkonto zu begleichen haben wird. Soweit er inzwischen zugegeben hat, heißt er Hugo Hammisch, ist 21 Jahr alt und stammt anscheinend aus einer besseren Familie. Trotz seiner Jugend hat er es als Schwindler schon erschrecklich weit gebracht.

Der Verein sächsischer Gemeindebeamten beschloß, an der Gemeindebeamtenkule zu Rerchau zwei Freistellen auf Kosten des Vereins zu errichten. Bei der Begründungslasse des gedachten Vereins waren am 30. September 1478 Versicherungen mit 334 500 Mark Versicherungssumme abgeschlossen. Der Verein selbst zählt 3065 Mitglieder.

Piskowitz. Hier brachte eine Kuh des Herrn Gutsbesizers Sohr 3 vollständig normal ausgebildete junge Kübber zur Welt. Die Kuh ist gesund und ihre Kübber häßlich munter herum und freuen sich des Daseins.

Olafewitz. Wiederum hat sich hier, wie bereits gestern kurz gemeldet, eine fürchterliche Tragödie abgespielt. Der Schriftsteller Dr. jur. Paul Eulenburg, geboren den 11. August 1852 in Berlin, seit dem Mai 1895 hier wohnhaft, ist mit seiner Frau und drei Kindern todt in der Wohnung, Berggartenstraße 11 hier, aufgefunden worden. Die Ehefrau, geb. Raderstein, aus Perleberg, ist 28 Jahre alt, die drei Mädchen standen im Alter von 8, 7 und 4 Jahren. Nach vorgefundenen Papieren hat sich Eulenburg seiner mäßlichen Vermögens- und Erwerbsverhältnisse wegen seit dem November 1895 mit Selbstmordgedanken getragen und seiner Ehefrau seit dieser Zeit gethan, mit in den Tod zu gehen. Damals hat er niedergeschrieben, er werde nicht den „Muth“ besitzen, seinen Kindern das Leben zu nehmen. Er ist aber nun auch der Mörder seiner Kinder geworden. Die Frau scheint mit ihm freiwillig in den Tod gegangen zu sein. Eulenburg hatte sich wahrscheinlich ein scharf wirkendes Gift, das den Tod unmittelbar herbeiführt, verschafft, denn sämtliche Leichen lagen im Bette, und zunächst hatte man den Eindruck, als schliefen die Personen ruhig. Nach Ansicht des Arztes kann die That vor 6 bis 8 Tagen schon begangen worden sein, und das stimmt auch überein mit den Aufzeichnungen, die in der Wohnung vorgefunden worden sind. Ein Gerichtsvolkzieher wollte gestern, Mittwoch, pflanzen und hierbei wurde das traurige Ereigniß aufgedeckt. Das tragische Ende dieser ganzen Familie, insbesondere diese furchtbare That höchster Verzweiflung eines mit Nahrungsjorgen kämpfenden Schrift-

stellers, wirft ein überaus trübes Licht auf gewisse schriftstellerische Existenzen. Dabei war E. nicht unbedeutend. Sein Festspiel „Bismarck“, das im Laufe dieses Sommers in Tolsdorf viel aufgeführt wurde, zeichnet sich durch Schwung der Diction und gute Gedanken aus. Seit Jahren freilich gingen, wie aus Aufzeichnungen hervorgeht, die Einnahmen mehr und mehr zurück, und immer heftiger stürmten auf die Familie Sorge und Noth ein und zeitigten jene verzweiflungsvolle Stimmung, die den Gedanken des Mordes und Selbstmordes in Eulenburg allmählich zur Reife brachte.

Sebnitz. Als dieser Tage die Dienstinne eines Architekten im Ofen Feuer anlegte, sprang plötzlich eine brennende Ratte aus den kisternden Flammen hervor, an der entsetzten Frau vorbei und suchte im Zimmer vergeblich nach einem rettenden Ausweg. Das Thier wurde endlich von dem Hunde gepackt und durch einen Biß getödtet. Die Ratte hatte sich wahrscheinlich in das Ofenloch geflüchtet und ist erst durch das Feuer aus dem Versteck getrieben worden; es hätte durch dieselbe auch leicht ein größeres Schadenfeuer entfehen können.

Muerbach, 20. October. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Klingenthal-Werneckgrünerstraße. Als ein Bierwürter der Rummelshöfener Brauerei von Klingenthal nach Werneckgrün mit seinem Geschirre zurückfahren wollte, gerieth der Wagen an die Straßenseite, der Geschirre fiel vom Wagen herab und ist hierbei zwischen einem Straßenbaum und dem Wagen gekommen, wodurch dem Mann so schwere Quetschungen am Halse und Kopfe zugefügt wurden, daß er alsbald seinen Geist aufgab. Wahrscheinlich hat der Geschirrführer auf dem Wagensteig geschlafen und ist dabei herabgefallen.

Falkenstein, 20. October. Die „trüben Erfahrungen“, welche die hiesigen Sozialdemokraten bei den Stadtverordnetenwahlen der letzten Jahre gemacht haben, scheinen denselben die Lust an der Betheiligung zu diesen Wahlen gänzlich verleidet zu haben. Der hiesige sozialdemokratische Arbeiterverein hat die Meinung zu erkennen gegeben, daß in diesem Jahre von einer Betheiligung an der Stadtverordnetenwahl infolge der gemachten „trüben Erfahrungen“ der letzten Jahre abgesehen werden soll. Ein Beschluß wurde noch nicht herbeigeführt. Seit der Einführung des Klassenwahlsystems bei den Stadtverordnetenwahlen ist den Sozialdemokraten die Macht gebrochen.

Freiberg. Von einem plötzlichen Tode ereilt ward gestern Nachmittag in der fünften Stunde inmitten seiner Berufstätigkeit der Buchhalter D., der bei der hiesigen Dünker-Export-Gesellschaft angestellt war. Herr D. sank plötzlich vom Schlage getroffen im Comptoir zusammen. Der bedauerliche Mann, der als äußerst solider und tüchtiger Beamter geachtet war, hinterläßt eine Wittwe und fünf unermöglichte Kinder, von denen das jüngste 12 Tage alt ist. — Von herben Schicksalsschlägen betroffen wurde die Familie des Maurerpollers J. in Freibergsdorf. Während vor kurzer Zeit der im 10. Lebensjahre stehende Sohn im Schulgebäude plötzlich verstarb, schied vorgestern früh die 18-jährige in Kleinschirma in Diensten stehende Tochter auf gleiche Weise aus dem Leben. Mitten in ihrer Arbeit auf dem Felde machte ein Herzschlag ihrem jungen Leben ein Ende.

Zwickau. Als ein gefährliches Weib entpuppte sich die Pandarbeitersehefrau Pilz in Schönheide, welche bei einer Zwangsvollstreckung den Gerichtsvollzieher gräßlich beschimpfte und den zu Hilfe gerufenen Gendarm mittels Weils schwer bedrohte. Der lebensgefährlichen Verletzung entging der Gendarm nur durch einen Seitenprung. Das Weib fuhr in eine Thür. Das Zwickauer Landgericht belegte das Weib mit 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß.

Blauhaus, 20. October. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich heute Nachmittag gegen 3 Uhr beim Umbau am Lampertswiadukt, der gegenwärtig für eine neue Weisanlage eingerichtet wird. Ein mit dem Regen